

Hinweise zu praktischen Übungen

Um "Unfälle" nach Möglichkeit zu vermeiden, ein paar Tipps zu meinen Stunden:

Benotung

- **Theorie:**

Die Note setzt sich zusammen aus:

- Den **Klausurnoten** (2 pro Semester, angekündigt, je etwa 90 Minuten)
- Den Ergebnissen von evtl. **Zetteltests** (jederzeit unangekündigt möglich)
- Der mündlichen **Mitarbeitsleistung** (positiv wie negativ!)
- In absoluten Ausnahme-/Zweifelsfällen einer **mündlichen Prüfung**

- **Praktika:**

Die Note setzt sich zusammen aus:

- Den **Klausurnoten** (2 pro Semester, angekündigt, je etwa 90 Minuten)
- Daneben kann es bei Bedarf jederzeit kurze unangekündigte Zetteltests geben.
- Der **praktischen Übungsleistung** (Lösung der Übungsbeispiele, Mitarbeit, ...)

Hinweise:

- Praktikums-Leistungen können **nicht** auf die Theorienote angerechnet werden!
(und umgekehrt auch nicht!)
- Es gibt in praktischen Fächern keine mündlichen Prüfungen und daher keine Möglichkeit, eine insgesamt negative praktische Leistung auszubessern.
- Die Note aus den Klausuren kann sich durch Übungsleistung, Mitarbeit usw. verbessern, aber auch verschlechtern (siehe unten!), und im Extremfall auch um mehr als eine Note.
- Eine evtl. **Besprechungsstunde** des Praktikums gehört zum Praktikum.
Sie hat keine eigenen Tests und keine eigene Note.

Benotung der mündlichen Mitarbeit

Bewertet wird die aktive Mitarbeit im Unterricht (nicht die pure Anwesenheit – wobei vehementes Fernbleiben allerdings ebenfalls zu Maluspunkten führt, siehe unten), also die Beteiligung durch Fragen, Antworten oder sonstige zielführende Beiträge.

Benotung der praktischen Übungsleistung

Bei mir gilt:

*Geübt werden soll ohne Leistungsdruck und im Teamwork, nicht in Konkurrenz.
(es darf und soll in den Übungen zusammengearbeitet werden!)*

Das bedeutet:

*Die normalen wöchentlichen Übungen werden **nicht** eingesammelt.*

*Ein misslungenes Programm oder eine nicht gekonnte Übung haben daher **keine** negative Auswirkung und verschlechtern die Note nicht!*

Eine gelungene Übung verbessert die Note hingegen sehr wohl

(im Besonderen, wenn die Lösung über das geforderte Mindestmaß hinausgeht)!

Da ich nicht kontrolliere, muss aber jeder, der ein Beispiel gut gelöst hat und dafür Bonuspunkte haben will, gegen Ende der Stunde **von sich aus zu mir kommen** und mir seine Lösung zeigen (und ich werde im Normalfall ein paar kurze Fragen dazu stellen, um das Verständnis und den eigenen Anteil an der Lösung sicherzustellen).

Im eigenen Interesse sollte mich daher jeder holen und mir seine Werke zeigen, wenn er glaubt, dass ihm etwas zumindest teilweise gelungen ist!

Maluspunkte für Übungsleistung gibt es nur für Nichtstun oder wenn gespielt, im Internet gesurft oder für andere Gegenstände gearbeitet wird (besonders im Wiederholungsfall!), außerdem für wiederholte unentschuldigte Abwesenheit.

Mit anderen Worten: Gelegentliches "nicht können" ist keine Tragik, "nicht wollen" oder „sich nicht bemühen“ schadet der Note sehr wohl!

Ich werde daher stichprobenartig gegen Ende der Stunde bei einigen oder allen Schülern *kontrollieren*, ob wenigstens Ansätze und Versuche zur Lösung des Übungsbeispiels vorhanden sind, und bei Fehlen jeglicher Spuren sinnvoller Arbeit und echten Bemühens Maluspunkte notieren.

Weitere Bonus-Punkte gibt es für freiwillige aktive Mitarbeit (mündliches Melden) (hier gibt es nur Bonuspunkte, also keine Scheu!).

Anwesenheit

Max. 20% Fehlstunden in Theorie bzw. Praxis, sonst negative Beurteilung (Maluspunkte).

Arbeitsaufwand / Hausaufgaben

In allen Fächern (nicht nur meinen) ist die Nachbearbeitung der vorgetragenen Inhalte und Übungen zwar nicht gesetzlich vorgeschrieben, aber dennoch äußerst zielführend und gewinnbringend! Das ist ernst zu nehmen: nur mit dem Besuch von Unterricht/Vorlesung und Praktikum allein wird es nicht getan sein...

Alle Fächer

- Ich versuche, pünktlich zu sein, und erwarte das auch von meinen Schülern und Studenten. Ich sage organisatorische Dinge am Anfang der Stunde, und ich sage sie nicht noch einmal für Zuspätkommende. Diese mögen sich bitte selbst schlau machen, ob sie etwas Wichtiges versäumt haben... "Gefehlt haben" ist keine Ausrede für Nichtwissen!
- Unterlagen, Musterlösungen usw. gibt es nur in elektronischer Form.
- Jeder muss selbst wissen, wann er was und wie umfangreich mitschreibt. Ich diktiere in der Regel keine Merksätze zum Notieren und Auswendiglernen. Der Austausch von Mitschriften innerhalb des Jahrgangs ist erlaubt und sinnvoll - reines Kopieren und Abschreiben bringt in der Regel allerdings keinen Erkenntnisgewinn.
- Es ist bei mir erlaubt, die Tafel abzufotografieren und innerhalb des Jahrganges als zusätzliches Skriptum zu verteilen. Ich möchte aber nicht, dass solche Tafelbilder nach außen weitergegeben oder im Internet veröffentlicht werden.
- Ich empfehle jedem Jahrgang ausdrücklich, intern eine Klassen-Mailing-Liste o.ä. zum Informationsaustausch einzurichten!
- Recherchen im Internet als Ergänzung zu meinem Stoff sind ebenfalls erlaubt und erwünscht, *Eigeninitiative wird erwartet und ist willkommen!*
- Fachsprache der EDV ist Englisch. Ich empfehle:
 - Software in Englisch kaufen, englische Sprache einstellen.
 - Englische Hilfe verwenden.
 - Im Internet bevorzugt englische Artikel suchen und lesen, Fachliteratur in Englisch besorgen.
- Laptops / Tablets sind in Theoriestunden nur nach Anfrage und Erlaubnis zulässig. In praktischen Stunden ist die Verwendung bis auf Widerruf gestattet (und erwünscht), solange die Laptops / Tablets nur übungsbezogen genutzt werden. In praktischen Klausuren ist die Verwendung privater Laptops / Tablets nicht gestattet.
- Zwischenfragen sind jederzeit erlaubt.

Praktische Fächer (Programmieren usw.)

- Ich kann mich in den Übungen nicht ständig vergewissern, ob jeder mit den Beispielen und dem Computer zurechtkommt, und versuche es auch gar nicht.
Es muss jeder so weit sein, sich selbst zu rühren, wenn er Hilfe braucht oder ein Problem hat.
Fragen kostet nichts, es gibt für Fragen niemals negative Mitarbeitsnotizen (außer für absichtlich provokant dumme Fragen!)
Zurückhaltung ist fehl am Platz: Wer untergeht und sich nicht rührt, ist selbst schuld.
Mein Mitleid hält sich in Grenzen, wenn jemand aus mangelnder Eigeninitiative scheitert!
- Solange mich keiner braucht, arbeite ich mit den besseren Schülern / Studenten und nicht mit den schlechteren (in der Hoffnung, dass die besseren Schüler meine Tipps und Hilfestellungen besser an den Rest der Klasse weitergeben können und meine Hilfe daher größere "Breitenwirkung" erzielt).
- Meine Übungen sollen bewirken, den aktuellen Lehrstoff zu verstehen und zu üben.
Sie sind aber nicht dazu gedacht, eine unzureichende Beherrschung des grundlegenden Programmier-Lehrstoffes vergangener Stunden aufzuholen:
Daran muss jeder im Falle eines Falles zu Hause arbeiten!
(Und grundsätzlich fehlende Programmier-Fähigkeiten sind auch bei ausreichender Beherrschung des aktuellen Lehrstoffes ein Grund für eine negative Note!)
- So wie ein Handwerker sollte auch ein Programmierer seine Arbeitswerkzeuge gut beherrschen und bestmöglich zu seinem Nutzen einsetzen (Editor, Hilfe, Compiler, Debugger, ...).
- Wer mit den Übungsaufgaben vor dem Ende der Stunde fertig ist, hilft entweder anderen Schülern oder fragt mich, was er tun kann / darf (ohne meine Zustimmung wird weder im Internet gesurft noch gespielt noch für andere Fächer gearbeitet oder einfach nichts getan!).
- Software-Entwicklung ist Teamwork:
Außer bei Tests darf und soll in den Übungsstunden (und auch außerhalb) zusammengearbeitet werden (aber bitte nicht nur abschreiben, sondern auch verstehen):
Gegenseitige Hilfe, Austausch von Lösungsideen und Tipps usw. sind ausdrücklich erwünscht!
Auch was nützliche Hilfsprogramme, Beherrschung der Software usw. betrifft, ist Teamwork angesagt!
- Je mehr sich die guten Schüler / Studenten darum kümmern, dass auch die schwächeren mitkommen, umso eher kann ich Beispiele geben, die für gute Schüler interessant sind!

(Based on K. Kusche, www.computerix.info)